Evangelische
Hochschule Hessen

University of Applied Sciences

Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Hessen für den Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik*

Vom 02.12.2019

In der Fassung vom 08.07.2026, gültig ab 01.10.2026 mit Studienbeginn der neuen Kohorte zum Wintersemester 2026/2027.

* Erfolgreich akkreditiert bis 30.09.2028 und begutachtet durch AHPGS.

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1. Abschnitt: Allgemeines ... 3
§ 1 Allgemeines ... 3
§ 2 Studienziele und -inhalte ... 3
§ 3 Akademischer Grad ... 5
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren ... 5
2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums ... 5
§ 5 Regelstudienzeit ... 5
§ 6 Teilzeitstudium ... 5
§ 7 Credit-Punkte ... 5
§ 8 Studienprogramm ... 6
§ 9 Praxisphasen ... 7
3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung ... 7
§ 10 Arten von Leistungsnachweisen ... 7
§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen ... 7
§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen ... 7
§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen ... 7
4. Abschnitt: Abschluss des Studiums ... 8
§ 14 Master-Thesis ... 8
§ 15 Kolloquium und Gesamtbewertung ... 8
§ 16 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement ... 8
5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens ... 8
§ 17 Prüfungsausschüsse ... 8
§ 18 Prüferinnen und Prüfer ... 9
§ 19 Regelungen für kooperative Studiengänge ... 9
6. Abschnitt: Schlussbestimmungen ... 9
§ 20 In-Kraft-Treten ... 9

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

(1) Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Inclusive Education / Heilpädagogik der Evangelischen Hochschule Hessen in der Fassung vom 08.07.2026 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Hessen in der Fassung vom 01.04.2026 die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.

(2) Der Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik ist dem Fachbereich Inklusive Bildung und Gesundheit zugeordnet.

(3) Der Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik ist ein konsekutiver Studiengang, baut auf einem acht Semester Bachelorstudium (240 CP) auf und umfasst zwei Semester.

(4) Der Master bildet den zweiten berufsqualifizierenden Abschluss und berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums. Durch den Masterabschluss wird festgestellt, dass die Kandidatin oder der Kandidat über die erweiterten und vertieften grundlagen- und fachwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich Inclusive Education / Heilpädagogik verfügt und diese für die Konzept- und Organisationsentwicklung sowie die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Inclusive Education nutzbar zu machen vermag.

(5) Das Masterstudium dient der weiteren Profilierung professioneller und fachwissenschaftlicher Kompetenzen mit dem Schwerpunkt der Befähigung zu eigenständig entwickelten wissenschaftlichen Begründungen von Inclusive Education / Heilpädagogik.

§ 2 Studienziele und -inhalte

(1) Vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, christlich begründeten Menschenbildes sollen im Masterstudiengang vertiefend und weiterentwickelnd Kenntnisse vermittelt werden, die die Studierenden befähigen, sowohl gesellschaftlich als auch fachwissenschaftlich begründet an der Schaffung von Möglichkeitsräumen im Sinne der Selbstbestimmung und Normalisierung von Lebensverhältnissen von als behindert bezeichneten Menschen mitzuwirken.

(2) Der Ausgangspunkt des Masterstudiums Inclusive Education / Heilpädagogik ist das Erkennen und Anerkennen der Bildungs- und Entwicklungsfähigkeit eines jeden Menschen.

Die Grundorientierung für den Studiengang ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK), die 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und nach der Ratifizierung durch den Bundestag und Bundesrat im März 2009 in Deutschland rechtlich in Kraft getreten ist. Die UN-BRK verfolgt dem Zweck, »… den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderung zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern«[1].

Die Forderungen der UN-BRK von der Exklusion zur Inklusion aufnehmend, handelt es sich bei dem Studium Inclusive Education/ Heilpädagogik um ein subjektorientiertes Studium, in dem sich die

[1] Netzwerk Artikel 3 e.V. [Hrsg.): Schattenübersetzung. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Behindertenrechtkonvention – BRK. Berlin: Oktoberdruck 2009, S. 9.

Studierenden sich im Masterstudium vertiefend theoretisch, aber v.a. auch im Praxis-Forschungskontext damit auseinandersetzen, wie Lern- und Lebensbedingungen den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen als behindert und nichtbehindert bezeichneter Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen angepasst werden können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass auch Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen in den verschiedenen Institutionen der Erziehung, Bildung, Freizeit und Arbeit nicht auf Grund von Art und Schweregrad einer Beeinträchtigung ausgesondert werden, sondern in die jeweilige soziale Gemeinschaft einbezogen bleiben.

Der Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik bezieht sich auf zwei fachlich - inhaltliche Schwerpunkte: einerseits auf das Feld der gemeinsamen Erziehung und Bildung von Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen und andererseits auf das Gemeinwesen.

Die Studierenden erwerben fachliche Kompetenzen bezogen auf die genannten Felder und sind damit zur Arbeit v.a. in den institutionellen Feldern der Früherziehung und -förderung, der Elementarerziehung und -bildung, der Schule, der Berufs- und Erwachsenenbildung, der Arbeit, des Wohnens und Freizeit und Forschung befähigt. Der Studienabschluss qualifiziert zur Arbeit in den Bereichen gesellschaftlichen Lebens (Erziehung, Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit), in denen Teilhabemöglichkeiten für als behindert bezeichnete und benachteiligte Menschen (wieder-) herzustellen sind. Mit dem Master-Abschluss erschließt sich als weitere Perspektive der Bereich der Forschung, hier insbesondere Tätigkeiten im Bereich der Teilhabeforschung

In den Lernfeldern bzw. in den ihnen zugeordneten Modulen des Studiengangs setzen sich die Studierenden vertiefend mit den speziellen Erziehungs- und Bildungsbedarfen auf der Grundlage menschlicher Entwicklung und menschlichen Lernens auseinander. Nicht das Besondere, Selektion und Segregation begründende, sondern das Allgemeine der speziellen Bedürfnisse im Sinne ihrer möglichen Einbettung in kommunikative und kooperative Zusammenhänge ist zentraler Gegenstand der Studientätigkeit. Im Master-Studium sind die dazugehörigen strukturellen Veränderungsnotwendigkeiten im Gemeinwesen zentraler Aneignungsgegenstand. Dazu gehört neben der vertieften Befassung mit entsprechenden sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Theorien über Ausschluss und Partizipation die Erarbeitung entsprechender Instrumentarien bezüglich der Gestaltung von Veränderungsprozessen in gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen, um über Sozialraumorientierung und kommunale Planung Teilhabe im Gemeinwesen zu ermöglichen. Dies wird konkret in einem Praxis-Forschungs-Projekt umgesetzt.

(4) Die oben genannte Zielsetzung wird didaktisch einschließlich der Forschungsperspektive umgesetzt, indem sich das Prinzip der Berücksichtigung von Subjekt-»KlientIn« und Subjekt-»Professionelle« auch im Studium manifestiert und damit zu den allgemeinen didaktischen Prinzipien der Lehre gehört. Sie sollen sich an Begriffen wie Teilhabe, Werte, Selbsthilfe, Subjekt-Sein orientieren. Hierzu gehören insbesondere weiterhin die vertiefende und weiterentwickelnde Einübung in prozessorientiertes Denken und Handeln und die Dimension der Selbstreflexion in Bezug auf professionelle Identität. Die Studierenden sollen vertiefend und weiterentwickelnd erkennen, wie die Beiträge der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen inhaltlich konzipiert sind und sich aufeinander beziehen. Die Lehr- und Lernformen sind den Prinzipien des partizipativen Lernens und einer dialogischen Didaktik verpflichtet.
(5) Hierzu befassen sich die Studierenden mit folgenden Lernfeldern:

- Theorien von Inclusive Education / Heilpädagogik
- Ethik von Inclusive Education / Heilpädagogik
- Rechtliche und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen / Gesellschaftskenntnisse
- Handlungs- und Arbeitsformen der Inclusive Education / Heilpädagogik
- Forschung

§ 3 Akademischer Grad

Der Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad:

Master of Arts

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

(1) Zum Masterstudium kann zugelassen werden, wer nach dem 8-semestrigem Studium an der EHH den Bachelorabschluss in Inclusive Education / Heilpädagogik (240 CP) oder einen vergleichbaren Hochschulabschluss in einem Studium der Heil- und Sonderpädagogik oder verwandter Studiengänge mindestens mit der Note 2,5 bestanden hat. Genaueres ist in den vom Fachbereichsrat Soziale Arbeit beschlossenen Zulassungskriterien in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

(2) Geht die Eignung der Bewerberin oder des Bewerbers aus den eingereichten Unterlagen nicht ausreichend hervor, entscheidet der Zulassungsausschuss gegebenenfalls nach einem Bewerbungsgespräch über die Zulassung zum Studium. Die verpflichtende Teilnahme an zusätzlichen Modulen aus dem Bachelorstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik kann zur Auflage gemacht werden.

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 5 Regelstudienzeit

(1) Der Masterstudiengang umfasst als konsekutiver Studiengang zwei Semester einschließlich der Master-Thesis

§ 6 Teilzeitstudium

Ein Teilzeitstudium ist im Masterstudiengang Inclusive Education / Heilpädagogik ausgeschlossen.

§ 7 Credit-Punkte

(1) Der Masterstudiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 6 Pflichtmodule sowie Wahlpflichtfächer entsprechend § 6 Abs. 1 bis 3RaPO.

(2) Der Arbeitsaufwand umfasst insgesamt 60 Credit-Punkte.

(3) Ein Credit-Punkt entspricht 30 Zeitstunden. Hierin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit, die Vorbereitung der Prüfungsleistungen, die Modulprüfungen sowie die Praxiszeiten.

(4) Im Übrigen gilt § 6 Absatz 4 bis 10 RaPO.

§ 8 Studienprogramm

(1) Der Masterstudiengang umfasst 6 Module, die im Modulhandbuch ab Punkt 9, ausführlich in Punkt 13 beschrieben werden.

(2) Den Modulen werden folgende Credit-Punkte zugeordnet (incl. der CPs für Praxisanteile)

Modulnummer	Modultitel	CP insgesamt	CP Praxis
Modul 1	Begründungszusammenhänge Inclusive Education / Heilpädagogik	7 CP	
Modul 2	Gestaltung inklusiver Gesellschaftsstrukturen	13 CP	4
Modul 3	Vertiefung von Forschungsmethoden	5 CP	1
Modul 4	Wahlpflichtbereich arbeitsfeld- oder methodenbezogene Vertiefung	5 CP	
Modul 5	Ethische Begründungen heilpädagogischen Handelns	5 CP	
Modul 6	Forschungsmethodologie und Master Thesis	25 CP	

(3) Für die Module sind folgende Prüfungsleistungen vorgesehen.

Nummer	Modultitel	Leistungsnachweis
Modul 1	Begründungszusammenhänge Inclusive Education / Heilpädagogik	Literaturgestützte Reflexion (schriftliche Ausarbeitung von 10 - 15 Textseiten
Modul 2	Gestaltung inklusiver Gesellschaftsstrukturen	Projektpräsentation im öffentlichen Raum
Modul 3	Vertiefung von Forschungsmethoden	Referat und Thesenpapier
Modul 4	Wahlpflichtbereich arbeitsfeld- oder methodenbezogene Vertiefung	Fachgespräch als Gruppenprüfung, Dauer 20 Minuten für jede Studierende oder Studierenden
Modul 5	Ethische Begründungen heilpädagogischen Handelns	Thesenpapier (3 – 4 Textseiten)
Modul 6	Forschungsmethodologie und Master Thesis	Master-Thesis (60-70 Seiten) + Kolloquium

(4) Für die Absolvierung der Module ist im regulären Studienverlauf folgende Semesterstruktur vorgesehen:

1. Semester (30 CP)	Modul 1 Begründungszusammenhänge Inclusive Education / Heilpädagogik 7 CP	Modul 2 Gestaltung inklusiver Gesellschaftsstrukturen 13 CP	Modul 3 Vertiefung von Forschungsmethoden 5 CP	Modul 4 Wahlpflichtbereich arbeitsfeld- oder methodenbe-zogene Vertiefung 5 CP
2. Semester (30 CP)	Modul 5 Ethische Begründungen heilpädagogischen Handelns		Modul 6 Forschungsmethodologie und Master - Thesis	

	5 CP	25 CP

(5) Für die Teilnahme am Modul 6 ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-4 erforderlich.

§ 9 Praxisphasen

Die Praxisphasen sind in das Masterstudium integrierte, inhaltlich bestimmte, betreute und durch die Hochschule begleitete Studienabschnitte, die in der Regel in einer Institution zur Unterstützung der Menschen, die als behindert bezeichnet werden, abgeleistet werden. Eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden durch

a) regelmäßige Kontakte der Begleitdozentin/ des Begleitdozenten zur Praxisstelle
b) Bearbeitung von Erfahrungen in der Gruppe
c) ergänzende Theorievermittlung
d) Auswertung und Praxisbericht

ist gewährleistet, um den Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Praxisfeld und Lehrgebieten zu gewährleisten.

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 10 Arten von Leistungsnachweisen

(1) Die Leistungsnachweise ergeben sich § 8 Abs.3 in Verbindung mit dem Modulhandbuch.

(2) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die § § 8 - 12 RaPO.

§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen

(1) Wenn das Kolloquium nicht bestanden wurde, gilt das gesamte Modul als nicht bestanden. In der Wiederholungsprüfung muss dann sowohl die schriftliche Prüfungsleistung als auch ein neues Kolloquium absolviert werden.

(2) Im Übrigen gilt § 15 RaPO.

§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Bei Nicht-Bestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.

(2) Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen

(1) Die Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden.

(2) Im Übrigen gilt § 20 RaPO in Verbindung mit der Anerkennungssatzung der EHH in der jeweils gültigen Fassung.

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 14 Master-Thesis

(1) Die Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beträgt 4 Monate.

(2) Der Arbeitsaufwand beträgt 25 Credit-Punkte.

(3Der Seitenumfang der Master-Thesis beträgt mindestens 80 und höchstens 100 Seiten (ohne Anhang).

(4) Zur Thesis wird zugelassen, wer die in § 8 Absatz (3) genannten Module Nr. 1-4 bestanden hat.

(5) Im Übrigen gelten hinsichtlich der Anmeldung, Zulassung, Betreuung, Bewertung der sonstigen Verlängerungen der Bearbeitungszeiten der Thesis § 22 und § 23 RaPO.

(6) Die Master-Thesis wird durch ein Kolloquium (nach RaPo § 22 (10)) ergänzt und nach PO §15 geregelt.

§ 15 Kolloquium und Gesamtbewertung

(1) Die Gesamtnote der Master-Thesis-Prüfung ergibt sich aus den Noten der schriftlichen Master-Thesis und des Kolloquiums. Dabei wird die Master-Thesis mit 70 Prozent und das Kolloquium mit 30 Prozent gewichtet.
(2) Die Zulassung zum Kolloquium ist nur möglich, wenn die Master-Thesis mindestens mit der Note 4,0 bestanden wurde.
(3) Das Kolloquium wird gemeinsam von dem/der Erstgutachter:in und dem/der Zweitgutachter:in einer jeweiligen Master-Thesis durchgeführt und bewertet.
    1. Die Bewertung der Prüfungsleistung des Kolloquiums erfolgt durch beide prüfenden Personen einvernehmlich.
    2. Kommt eine Einigung nicht zustande, ergibt sich die Note des Kolloquiums aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen.
(4) Die Gesamtdauer des Kolloquiums beträgt mindestens 20 Minuten und wird von der Erst- und Zweitgutachter:in durchgeführt.
(5) Es ist ein Ergebnis- und Verlaufsprotokoll zu führen.
(6) Wird das Kolloquium mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, gilt es als nicht bestanden.
(7) Ein nicht bestandenes Kolloquium kann wie die Master-Thesis einmalig wiederholt werden (RaPo §18 (2)).

§ 16 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 1, 2 und 3.

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 17 Prüfungsausschüsse

(1) Für den Masterstudiengang Inclusive Education/Integrative Heilpädagogik ist ein Prüfungsausschuss zu bilden.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:

a) Zwei Professorinnen/Professoren

b) Eine Studentin/ein Student

(3) Im Übrigen gilt § 25 RaPO.

§ 18 Prüferinnen und Prüfer

Es gilt § 27 RaPO

§ 19 Regelungen für kooperative Studiengänge

– entfällt –

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 20 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gemäß § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft

Darmstadt, den 2.12.2019

Prof. Dr. Willehad Lanwer

Geschäftsführender Präsident

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gem. § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Der Studiengang wird ab dem 01.04.2026 an der Evangelischen Hochschule Hessen fortgeführt. Laut Beschluss des Präsidiums vom 22.04.2026 in Bezugnahme auf §33 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung in der Fassung vom 01.04.2026 wurden geringfügige, nicht wesentliche Änderungen in der Prüfungsordnung vorgenommen.

Die vorliegende Prüfungsordnung in der Fassung vom 08.07.2026 wurde vom Präsidium gem. § 8 Abs. 4 der Grundordnung für die Evangelische Hochschule Hessen genehmigt

Anlagen

Anlage 1

EVANGELISCHE HOCHSCHULE HESSEN
Protestant University of Applied Sciences Hessen
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zeugnis

Master of Arts

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

geboren am XX.XX.XXXX
in Musterstadt

hat im Fachbereich Inklusive Bildung und Erziehung
im Studiengang Inclusive Education / Heilpädagogik
alle Prüfungen für den

Master of Arts

nach der Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Hessen vom XX.XX.XXXX mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Leiter:in des Prüfungsamtes

Prüfungsleistungen Master

Module	Inhalte	Note	Definition	CP-Umrechnung	Modul CP-Punkte
1	Begründungszusammenhänge Inclusive Education/ Heilpädagogik				7
2	Gestaltung inklusiver Gesellschaftsstrukturen				13
3	Vertiefung von Forschungsmethoden				5
4	Wahlpflichtbereich arbeitsfeld- oder methodenbezogene Vertiefung				5
5	Ethische Begründungen heilpädagogischen Handelns				5
6	Forschungsmethodologie und Master-Thesis				25

Gesamtnote

<Note> (Dezimalzahl)

Anlage 2

Urkunde

Master of Arts

Die Evangelische Hochschule Hessen verleiht

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

geboren am XX.XX.XXXX
in Musterstadt

auf Grund der am XX.XX.XXXX im Fachbereich
Inklusive Bildung und Erziehung
im Studiengang Inclusive Education/ Heilpädagogik
abgeschlossenen Prüfung den akademischen Grad

Master of Arts

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Präsident/in

Dekan:in

Anlage 3

[Name of the Higher Education Institution]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

Diploma Supplement

1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s)

1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language):

Master of Arts
MA Inclusive Education / Heilpädagogik

2.2 Main field(s) of study for the qualification

- Theory of Inclusive Education
- Ethics in Inclusive Education
- Internationality
- Contribution of Humanities
- Fundamentals of Law and Social Sciences/Societal Knowledge
- Action and Work Forms of Inclusive Education
- Inclusive Education as Applied Sciences
- Research

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Evangelische Hochschule Hessen

2.4 **Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)**
Staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften

2.5 Language(s) of instruction/examination
German and in selected modules/modular components English; thesis in German or English

3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification
Postgraduate/ Second Degree

3.2 Official duration of program in credits and/or years
One year (two semesters)

3.3 Access requirement(s)
Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for ad-mittance of the MA Programme:

- Students must fulfill the requirements for enrolment according to Paragraph 54 of the Hessian University Law from December 14th, 2009 as amended on December 18th 2017
- Have a sufficient command of the German Language
- Have a Bachelor degree, a German `Diplom´ or similar in Inclusive Education / Special needs Education Field
- Demonstrate a profound scientific knowledge of Inclusive Education (for example, with a grade point average of 2.5 or higher) 15

4 INFORMATION ON THE PROGRAM COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study
Full-time; 60 ECTS-credits Points (CPs)

4.2 Program learning outcomes

- The ability to analyze and reflect the further development of new theoretical fundamentals for inclusive education also including the ethical basics and also in relation to the determination of their own professional identity.
-
- The competency to link diverse theoretical approaches of inclusive education to the realization of inclusion
- The ability to develop theoretically based criteria and concepts for the inclusion of people with disabilities in the fields of education and community living.

- As a competency students can conceptualize, design and realize inclusive projects in educational and communal contexts
- In the context of social law and politics students are able to develop policy planning instructions for participation and inclusion
- Students have the ability for the choice, development and application of instruments relating to research objects such as Local Participation Planning, Community Living Action Plans or the Index for Inclusion

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained

Moduls	Module Title	Type of Examination	Semester	CP	grade
1	**Fundamental coherences of Inclusive Education** (Including: scientific reflection and theory-based enhancement of inclusive concepts and theoretical fundamentals)	Paper (10-15 Pages)	1	7	
2	**Design of Inclusive Structures** (Including: Theories of social development, of political decision processes; social scientific grounded action frameworks in relation to overcome exclusion and realize inclusive structures)	Public Project Presentation	1	13	
3	**Consolidation of research methods** (Including: advanced study of research methodology and research methods with an emphasis on institutional analysis and evaluation)	Presentation and Thesis Paper	1	5	
4	**Advanced Mandatory / Elective Courses of Work Fields or Methods** (Includes developing specializations referring to work fields or methods. E.g. management in social organizations, diaconia sciences, family research etc.)	Oral Examination	1	5	
5	**Ethical basics of Inclusive Practice** (Including: independent development of ethical argumentative lines of inclusive education in consideration of theological approaches and other ethics)	Paper (3-4 Pages)	2	5	
6	**Research Methodology and Master's Thesis**	Master Thesis	2	25	

	(Including: preparation of the master´s thesis together with the development of required research methodology and instruments)				

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Due to German grading scheme five grades are used.

Mark	Definition	Explanation
1,00 – 1,50	very good	above-average performance
1,51 – 2,50	good	good/solid performance
2,51 – 3,50	satisfactory	average performance
3,51 – 4,00	sufficient	performance corresponds to the minimal requirements
from 4,01	fail	must repeat examination

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

Due to the international nature of the Master program an international grading system in accordance with the ECTS Manual, is used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

For the overall mark of the qualification a percentile according to the following table is calculated:

A the best 10%
B the next 25%
C the next 30%
D the next 25%
E the next 10%
Performances not passed correspond to the ECTS-Grading F.

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an der Notenbildung einer Prüfungsleistung beteiligt oder setzt sich die Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen zusammen, so wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen oder aus den Bewertungen für Teilleistungen gebildet. Im Ergebnis wird bei der Bildung der Note die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Noten der mit den Credit-Punkten gewichteten Module als arithmetisches Mittel und

ist bis auf zwei Stellen hinter dem Komma anzugeben; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The completion of the Master Degree qualifies one for admission to a doctorate programme

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

Entitles individuals to professionally work in the field(s) for which the degree was awarded

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Institution website: www.eh-hessen.de

6.2 Further information sources

7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]
- Certificate (Zeugnis) [date]
- Transcript of Records [date]
- Certification Date:
- Chairwoman/Chairman Examination Committee
- (Official Stamp/Seal)

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom*- or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

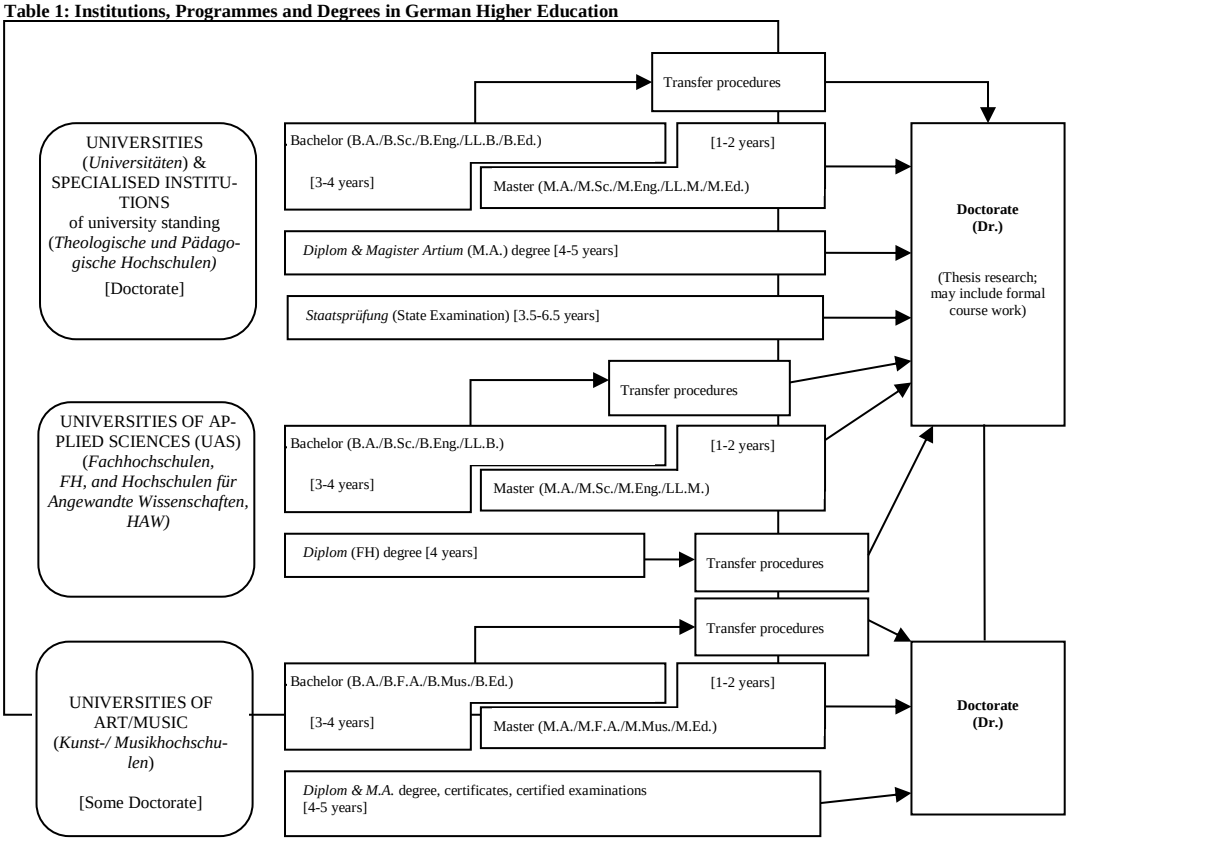
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)[3] describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning[4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning[5].

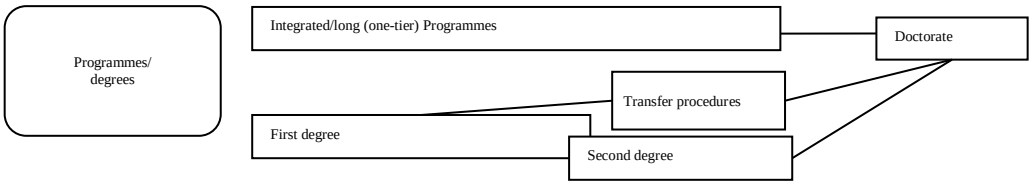
For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.[7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education





8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[8]

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[9]

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master´s programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium, Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom, Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich gebrüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.[10]

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
  Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de

- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

---

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

8 See note No. 7.

9 See note No. 7.

10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).